

# Das Beste fürs Gras

Futterbau- und Grünlandsaaten





## INHALT

- 3 | Vorwort
- 4-5 | Für das Beste aus Gras – dafür steht GreenStar
- 6-7 | Sanftblättriger Rohschwingel
- 8 | Best Practice – Rohschwingel-Einsatz auf dem Betrieb Schuhmacher
- 9-10 | Rohschwingel-Mischungen
- 11 | Grünlandpflege
- 12-13 | Weidelgras-Mischungen
- 14 | Best Practice – Luzerne-Gras auf dem Betrieb Lindemann
- 15 | Leguminosen
- 16-17 | Zwischenfrucht-Mischungen
- 18-19 | Bio-Mischungen<sup>3</sup>

**Hinweise:** Die aktuellen Sortenlisten sind jederzeit einsehbar. Zusammensetzung der Mischungen vorbehaltlich der Sortenverfügbarkeit. Die Aussaat kann in Abhängigkeit der Witterung und Saatbettbereitung sowie des Standortes variieren. • <sup>3</sup> **100% ökologisch zertifiziertes Saatgut (ABCERT DE-Öko-006)** • **t – tetraploid:** Vierfacher Chromosomensatz; Pflanzen mit häufig größerer Blattmasse und einer guten Schmackhaftigkeit. **d – diploid:** Zweifacher Chromosomensatz; häufig mit feinerem Wuchs, dichter Narbenbildung und hoher Ausdauer verbunden. • **M – Mooreignung:** geeignet für Moor- und moornahe Standorte.

# VORWORT

## Liebe Milchviehhalterinnen und Milchviehhalter,

hohe Grundfutterleistung beginnt auf dem Grünland. Hier entscheidet sich, wie wirtschaftlich Ihr Betrieb arbeitet. Hochwertiges Grundfutter senkt die Futterkosten, unterstützt eine stabile Tiergesundheit und legt die Basis für eine leistungsfähige und nachhaltige Milch- und Fleischproduktion. Wer sein Grünland gezielt optimiert, steigert Ertrag und Futterqualität pro Hektar – und holt das Maximum aus jedem Schnitt. Damit das gelingt, müssen Nutzung, Pflege und standortangepasste Saatgutmischungen optimal ineinandergreifen.

### Mehr Milch und Fleisch aus dem eigenen Grundfutter

Genau hier setzt GreenStar an – mit Saatgutmischungen, die hohe Trockenmasseerträge, Futterqualität und Ausdauer vereinen. Entwickelt für Betriebe, die das Beste aus ihrem Grünland herausholen wollen. Tiefwurzelnde, ertragssichere Gräser liefern zuverlässig Energie, Rohprotein und Struktur für eine stabile Pansenfermentation.

**Im Ergebnis:** Steigt die Grundfuttermehrfizienz, die Leistung bleibt stabil und der Einsatz von kostenintensivem Zukauffutter sinkt.

### SCHAUMANN GreenStar – gezielt. geprüft. ertragssicher.

Das GreenStar-Programm bietet standortangepasste Gräser- und Leguminosenmischungen, die auf regionale Bedingungen und pflanzenbauliche Anforderungen abgestimmt sind. Viele Sorten sind in der Bundessortenliste geführt und durch Offizialempfehlungen bestätigt – ein Plus an Sicherheit und Ertrag.

**GreenStar steht für geprüfte Qualität, langjährige Erfahrung und praxisbewährte Mischungen – damit Sie das Beste aus Ihrem Grundfutter machen können.**

Ihr SCHAUMANN-Team

## FÜR DAS BESTE AUS GRAS

Grundfutter ist mehr als Futter – es ist ein entscheidender Faktor für die Rentabilität. Wer sein Grünland gezielt nutzt, beeinflusst nicht nur Ertrag und Qualität, sondern auch die Stabilität seiner Futterkosten. Entscheidend ist die Effizienz: Wie viel Milch und Fleisch lassen sich aus jedem Kilogramm selbst erzeugten Futters gewinnen?

Moderne Grünlandsaatmischungen sichern stabile Erträge, fördern eine tiefe und dichte Durchwurzelung und tragen zu einer effizienten Nährstoffnutzung im Bestand bei. Sie halten die Narbe über viele Jahre geschlossen und leistungsfähig.



Jeder Liter Milch und jedes kg Fleisch aus dem Grundfutter stärkt die Eigenleistung des Betriebs – und mindert die Abhängigkeit von schwankenden Futter- und Rohstoffpreisen im Zukauf.

So wird das Grünland zu einem entscheidenden Faktor der Wirtschaftlichkeit – in der Futterbilanz ebenso wie in der langfristigen Betriebsplanung.

### GreenStar – Gras, das bleibt

Grünland verändert sich ständig. Jedes Jahr bringt wechselnde Herausforderungen mit sich: Trockenperioden, feuchte Frühjahre, Hitze oder intensive Nutzung. Entscheidend ist, ob eine Mischung diesen Schwankungen standhält und zuverlässig Futter von höchster Qualität liefert. Hier spielt GreenStar seine Stärke aus: Die Mischungen halten Leistung, Qualität und Ausdauer im Gleichgewicht – damit das Grünland mit den Bedingungen mitwächst. Die eingesetzten Sorten werden u.a. in Landessortenversuchen offiziell geprüft und haben sich auch im Praxis-einsatz bewährt.

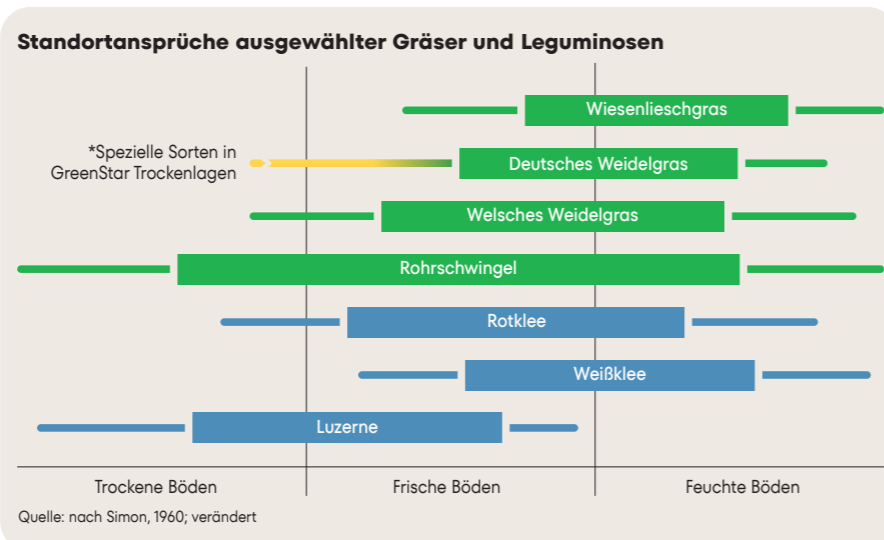
Die Grundlage des Erfolgs ist die enge Zusammenarbeit von SCHAUMANN mit dem renommierten Züchterhaus Barenbrug. Züchtung und Praxis greifen dabei nahtlos ineinander: Neue und bewährte Sorten mit klar definierten Eigenschaften werden zu leistungsstarken standort- und nutzungsangepassten Mischungen kombiniert.

### Für jeden Standort die passende Mischung

Kein Grünland gleicht dem anderen – leichte Böden reagieren anders auf Trockenphasen als frische oder wechselfeuchte Lagen.

### GreenStar bietet für jede Standortsituation die passende Mischung:

- Für trockene Standorte:** tiefwurzelnde, ausdauernde Arten mit hoher Hitzetoleranz
- Für frische Lagen:** ertragsstarke, schnell wüchsige Sorten mit hoher Regenerationskraft



## ZÜCHTUNG FÜR ZUKÜNFTIGE ANFORDERUNGEN

Jede GreenStar-Mischung bietet ein abgestimmtes Verhältnis von Ertragsvermögen, Futterwert und Ausdauer.

Die Grundlage dafür ist die enge Zusammenarbeit mit dem Züchterhaus Barenbrug: Das renommierte, international tätige Züchterhaus entwickelt Sorten, die gezielt auf aktuelle und zukünftige Anforderungen ausgerichtet sind – auf Trockenperioden ebenso wie auf wechselhafte Frühjahre und verlängerte Vegetationsphasen.

Auf dieser Basis entstehen GreenStar-Mischungen, die Praxisnähe und Züchtungsfortschritt verbinden. Der überwiegende Einsatz spätreifer Sorten mit geringer Nachblühneigung hält die Qualität über mehrere Schnitte stabil – auch dann, wenn das Wetter nicht nach Plan läuft. Hohe Faserverdaulichkeit und Schmackhaftigkeit fördern die Futteraufnahme.

**Das Ergebnis: mehr nutzbare Energie und Protein pro Schnitt – mehr Milch aus dem Grundfutter. So wird aus jedem Hektar Grünland das Beste aus Gras – GreenStar.**

Auf den Barenbrug Zuchtstationen werden im Rainout Shelter verschiedene Arten und Sorten auf ihre Trockenheitstoleranz geprüft.



Nur durch einen hohen Züchtungsfortschritt und angepasste Anbaustrategien ist eine signifikante Erhöhung der Nutzungseffizienz des Grundfutters möglich.

Hier zeigen sich starke Unterschiede hinsichtlich der Trockenheitstoleranz, die selbst innerhalb einer Art zwischen einzelnen Sorten auftreten können.



# SANFTBLÄTTRIGER ROHRSCHWINGEL – ROBUST, SCHMACKHAFT, KLIMARESILIENT

Der sanftblättrige Rohrschwengel wurzelt außergewöhnlich tief (bis zu 1m) und dicht. So nutzt er Wasser und Nährstoffe auch aus tieferen Bodenschichten und bleibt selbst bei Hitzestress vital und leistungsfähig. Seine ausgeprägte Trockentoleranz, Regenerationsfähigkeit und Ausdauer machen ihn zu einem zentralen Bestandteil leistungsstarker GreenStar-Mischungen.

Dank seiner hohen Faserverdaulichkeit liefert er strukturreiches, gut verdauliches Futter mit stabilen Energie- und Proteingehalten. So verbindet der sanftblättrige Rohrschwengel Ertragssicherheit, Futterqualität und Klimaresilienz – Eigenschaften, die für die Grünlandwirtschaft der Zukunft entscheidend sind.

## Warum sanftblättrig?

**Die Bezeichnung „sanftblättrig“ steht für einen gezielten Züchtungserfolg:** Moderne Rohrschwengelsorten besitzen weichere, glattere Blätter mit geringerem Ligningehalt und damit weniger verholztem Zellgewebe. Zusätzlich ist die äußere Wachsschicht der Blätter dünner ausgeprägt. Dadurch sind sie deutlich schmackhafter und besser verdaulich als herkömmliche, hartblättrige Typen.

### Anatomisch bedeutet das:

- ! mehr weiches Blattgewebe (Mesophyll)
- ! geringere Zellwandverholzung
- ! höhere Faserverdaulichkeit (NDF, ADF)
- > und damit eine höhere Futteraufnahme.

## Für die Praxis heißt das:

Der sanftblättrige Rohrschwengel liefert strukturreiches, aber zugleich hochverdauliches Futter, das Kühe gerne fressen und **eine mit hochwertigen Weidelgrassilagen vergleichbare Milchleistung ermöglicht (s. Abb. 2)**. Er vereint Robustheit, Ausdauer, Ertragsstärke mit einer Futterqualität, die auch im Hochleistungsbetrieb überzeugt.

## Züchtungsfortschritt

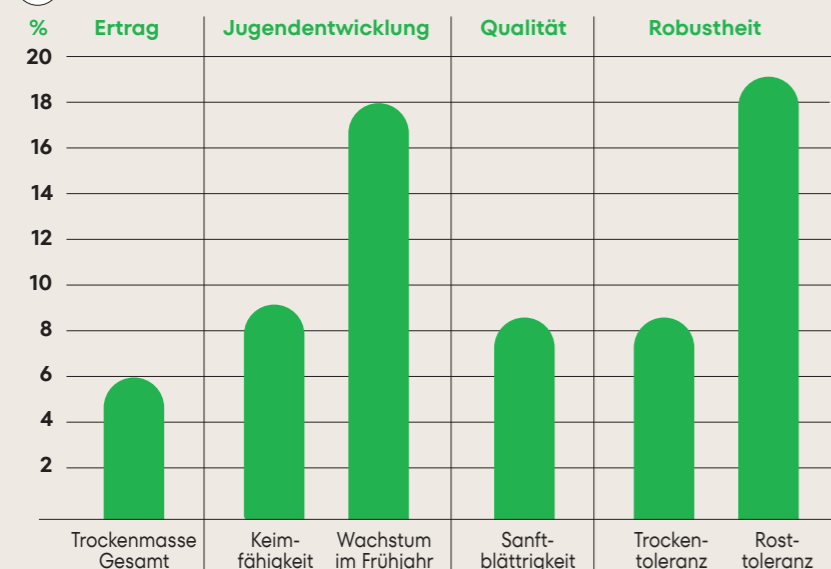
Die Züchtung sanftblättriger Rohrschwengeltypen hat den Charakter dieser Grasart grundlegend verändert. Mehr als zwei Jahrzehnte gezielter Arbeit haben Sorten hervorgebracht, die Eigenschaften vereinen, die früher als gegensätzlich galten: Robustheit und Schmackhaftigkeit, hohe Strukturwirkung und Futterverdaulichkeit (s. Abb. 1).

Durch kontinuierliche Selektion und den Einsatz moderner Zuchtmethoden konnten insbesondere Frühjahrsentwicklung, Rosttoleranz und Blattfeinheit deutlich verbessert werden.



Die Nachsaat mit Rohrschwengel zeigt bei Trockenheit ihre Vorteile: viele aktive, grüne Blätter und einen Wachstumsvorsprung gegenüber anderen Gräsern.

## 1. GreenStar-Struktur-Mischung mit klaren Züchtergebnissen



In den GreenStar-Strukturmischungen zeigt sich dieser Fortschritt messbar: Sie liefern stabil hohe Erträge, eine dichte Narbe und ein Futter mit guten Energie- und hohen Proteingehalten – selbst unter schwierigen Wetterbedingungen.

## Klimaresilienter Rohrschwengel

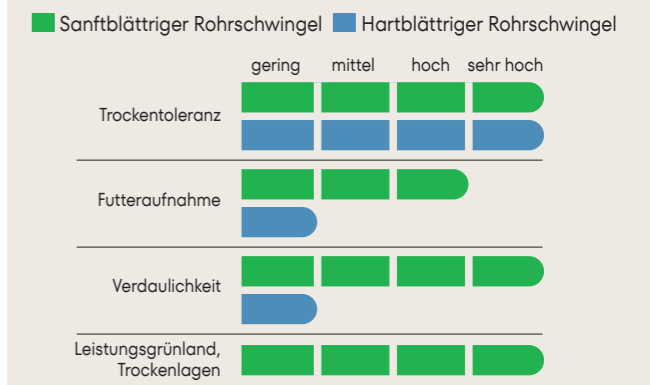
Der sanftblättrige Rohrschwengel ist die klimaresiliente Alternative zu klassischen Weidelgrassbeständen. Mit seinem tiefreichenden Wurzelsystem und seiner hohen Wachstumsrate – insbesondere ab dem zweiten Schnitt – verbindet er strukturelle Futterqualität mit außergewöhnlicher Ertragssicherheit. Eine Untersuchung der Landwirtschaftskammer NRW (2024) zum Thema „Futteraufnahme und Milchleistung hochleistungsfähiger Milchkuhe bei Fütterung mit Rohrschwengelsilage“ zeigte:

**In den Versuchen zeigte die GreenStar Rohrschwengelsorte Bardoux (Barenbrug) gegenüber Weidelgrassilagen bei vergleichbarer Milchleistung eine signifikant höhere Trockenmasseaufnahme und höhere Milchfettgehalte.**

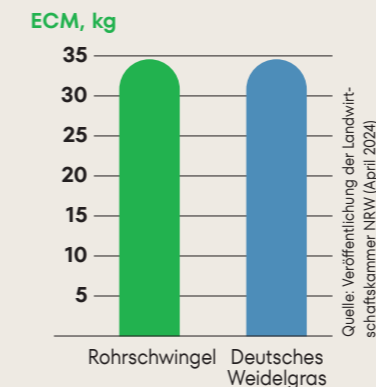
## Rohrschwengel ist nicht gleich Rohrschwengel

Zwischen den am Markt angebotenen Rohrschwengelsorten bestehen deutliche Unterschiede – insbesondere in der Blattbeschaffenheit und der daraus resultierenden Futteraufnahme. Hartblättrige Typen werden von Milchkühen oft schlecht gefressen und führen zu geringeren Futteraufnahmen.

### Vergleich: Hartblättriger vs. Sanftblättriger Typ



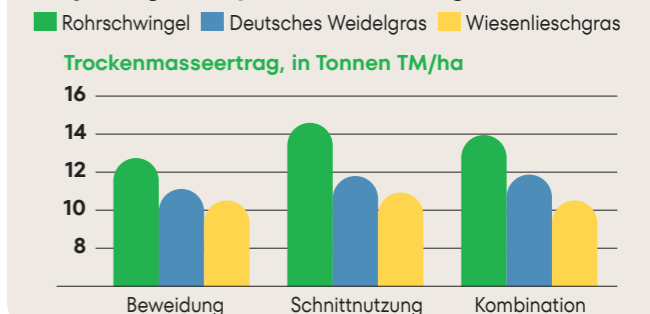
## 2. Energiekorrigierte Milchmenge (EMC) in Abhängigkeit der Grassilageart



In Verdaulichkeit und Energiegehalt steht der Rohrschwengel dem Weidelgras in nichts nach, wie Versuche der Landwirtschaftskammer NRW zeigen. Dank der verbesserten Faserverdaulichkeit bleibt der Energiegehalt konstant hoch – bei zugleich höherer Ertragssicherheit und längerer Nutzungsdauer des Bestandes. Damit stärkt der sanftblättrige Rohrschwengel die Futter- und Betriebssicherheit unter wechselhaften Klimabedingungen.

GreenStar setzt daher ausschließlich auf sanftblättrige Sorten, die in den Barenbrug-Prüfungen durch hohe Schmackhaftigkeit und Futteraufnahme überzeugt haben. Diese Sorten kombinieren eine sehr gute Verdaulichkeit mit ausgeprägter Strukturwirkung und sichern damit eine gleichmäßige Futteraufnahme und stabile Grundfutterleistungen. Sie liefern stabile gute Erträge – bei Beweidung, Schnittnutzung oder in Kombination – und überzeugen auf verschiedensten Standorten.

### Durchschnittliche Trockenmasseerträge für Mischungen der jeweiligen Hauptarten und Nutzungsformen\*



**Für die Praxis bedeutet das: ein leistungsfähiger Rohrschwengelbestand mit hoher Futteraufnahme – als Basis der GreenStar-Strukturmischungen.**

\*gemittelt über drei Jahre (2014-2016) und drei Böden (Sand, Lehm und Moor). Quelle: Veröffentlichung (April 2020) der Georg-August-Universität Göttingen und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen



## GreenStar BEST PRACTICE

### Sanftblättriger Rohrschwengel überzeugt im Dauergrünland

Die Schumacher GbR mit 200 Kühen und einer Milchleistung von etwa 11.200 Kilogramm pro Kuh und 112 Hektar Grünland setzt seit Jahren auf sanftblättrigen Rohrschwengel – mit Erfolg. Auf über 80 Hektar liefert die Kultur ein verdauliches, strukturreiches Futter für standortsbedingte gras-silagebetonte Rationen mit maximal 20 Prozent Maisanteil.

Die Etablierung erfordert Geduld, doch danach überzeugt der Rohrschwengel durch Ausdauer und Robustheit. Seine tiefe Durchwurzelung sorgt für stabile Narben und hohe Konkurrenzkraft gegen Quecke und Ampfer. „**Der Bestand ist dicht, vital und gänsefest – das macht ihn für unsere Küstenlage ideal**“, sagt Betriebsleiter Arend Smit.

Sechs Schnitte pro Jahr bringen stabile Erträge bei gleichbleibend hoher Futterqualität. Durch die hohe Faserverdaulichkeit bleibt die Grundfutterleistung auch bei wetterbedingter Verschiebung des Schnitts auf hohem Niveau. Der hohe Proteingehalt reduziert den Kraftfuttereinsatz, und mit bonsilage Siliermitteln gelingt eine sichere Konservierung auch bei niedrigerem Zuckergehalt.

**Damit zeigt sich: Der sanftblättrige Rohrschwengel verbindet Ertragssicherheit, Futterqualität und Klimastabilität – Eigenschaften, auf die moderne Milchviehbetriebe setzen können.**



Auf über 80 ha wird Rohrschwengel angebaut.



Der Sanftblättrige Rohrschwengel erzielt optimale Silagequalitäten.



## ROHRSCHWINGEL-MISCHUNGEN – STARKE FUTTERLEISTUNG AUCH WENN'S MAL TROCKEN WIRD.

Der sanftblättrige Rohrschwengel entwickelt auch unter schwierigen Bedingungen widerstandsfähige Grünlandnarben. Er zeichnet sich durch eine sehr gute Faserverdaulichkeit aus. So können hohe Grundfuttererträge mit hohem Futterwert erzielt werden. Die überdurchschnittliche Winterhärte bietet zusätzliche Sicherheit für Futterbaubetriebe.

### GreenStar Struktur I

- Schnitt
- Weide
- Leguminosen

Ertragsstark, strukturwirksam, trockenresistent

- | hohe Trockenmasse- und Proteinerträge
- | sehr gute Faserverdaulichkeit und Strukturwirkung
- | hohe Trockenresistenz und ausdauernd

85 % Rohrschwengel, sanftblättrig  
15 % Deutsches Weidelgras, spät, t

**Aussaatstärke:** 50 kg/ha

**Aussaattermin:** **Frühjahr:** ab 10°C Bodentemperatur **Herbst:** bis Mitte September

**Standort:** sommertrockene bis frische, nährstoffreiche Mineralböden; auch für auswinterungsgefährdete Lagen

### GreenStar Struktur II

- Schnitt
- Weide
- Leguminosen

Ertrag trifft Ausdauer – stark in Trockenphasen

- | exzellente Zellwandverdaulichkeit für hohe Futtereffizienz
- | ertragsstark bei stabiler Futterqualität
- | trockenresistent und regenerationsstark nach Belastungsphasen
- | anpassungsfähig auf unterschiedlichen Standorten

100 % Rohrschwengel, sanftblättrig

**Aussaatstärke:** 50 kg/ha

**Aussaattermin:** **Frühjahr:** ab 10°C Bodentemperatur **Herbst:** bis Mitte September

**Standort:** sommertrockene bis frische, nährstoffreiche Mineralböden; auch für auswinterungsgefährdete Lagen

## GreenStar Intensiv Plus

Kleegrass für trockene Standorte mit hoher Ertragsstabilität

- ⊗ Schnitt
- ⊗ Weide
- ⊗ Leguminosen

- | für überwiegende Schnittnutzung konzipiert
- | hohe Trockenresistenz und stabile Sommererträge
- | breites Erntefenster für flexible Nutzung
- | hohe Futterwerte bei sicherem Ertrag
- | effiziente Wassernutzung auf leichten und trockenen Böden

- 60% Rohrschwengel, sanftblättrig
- 15% Knautgras
- 10% Wiesenlieschgras
- 8% Rotklee, pelliert mit Rhizobien
- 7% Weißklee, pelliert

- Aussaatstärke:** 35 - 45 kg/ha
- Aussaattermin:** **Frühjahr:** ab 10°C Bodentemperatur **Herbst:** bis Mitte August, in milden Lagen bis Anfang September
- Standort:** sommertrockene bis frischen, nährstoffreiche Mineralböden; auch für auswinterungsgefährdete Lagen

## GreenStar Struktur Protas

Mehr Protein, weniger Risiko – Kleegrass mit Rohrschwengel-Effekt

- ⊗ Schnitt
- ⊗ Weide
- ⊗ Leguminosen

- | hohe Trockenmasse- und Proteinerträge
- | sehr gute Faserverdaulichkeit und Strukturwirkung
- | hohe Trockenheitsresistenz und ausdauernd

- 80% Rohrschwengel, sanftblättrig
- 15% Rotklee, pelliert mit Rhizobien
- 5% Weißklee, pelliert

- Aussaatstärke:** 40 -45 kg/ha
- Aussaattermin:** **Frühjahr:** ab 10°C Bodentemperatur **Herbst:** bis Mitte September
- Standort:** von sommertrockenen bis frischen, gut versorgten Lagen – robust gegen Auswinterung

## GreenStar Struktur Alfa

Luzerne-Gras – Proteinpower auch wenn's trocken wird

- ⊗ Schnitt
- ⊗ Weide
- ⊗ Leguminosen

- | Erst- und Nachfolgeschnitte mit hohen Protein- u. TM-Erträgen
- | sehr gute Futterverdaulichkeit
- | tiefwurzelnde Arten sichern Ertrag auch bei Frühjahrs- und Sommertrockenheit
- | überdurchschnittlich winterfest und ausdauernd im Bestand
- | nematodenresistente Luzerne Artemis

- 60% Luzerne, pelliert mit Rhizobien
- 40% Rohrschwengel, sanftblättrig

- Aussaatstärke:** 35 - 40 kg/ha
- Aussaattermin:** **Frühjahr:** Mitte März bis Ende April **Herbst:** bis Anfang September
- Standort:** tiefgründig, verdichtungs- und staunässefrei, Boden-pH > 6,0, mind. 4 Jahre Nutzungsruhe



# GRÜNLANDPFLEGE – BASIS FÜR ERTRAG UND FUTTERQUALITÄT

## Grünlandpflege –

### Basis für Ertrag und Futterqualität

Leistungsfähiges Grünland ist die Grundlage für hohe Grundfutterleistungen. Nur eine konsequent gepflegte Grasnarbe sichert dauerhaft Ertrag, Futterqualität und Bestandsstabilität. Zunehmende Wetterextreme wie Frühjahrs-trockenheit oder anhaltende Herbstnässe erhöhen den Druck auf die Bestände – und machen ein angepasstes Grünlandmanagement heute wichtiger denn je.

### Grünlandmanagement – der Rahmen für stabile Bestände

Grünlandmanagement bündelt alle Maßnahmen, mit denen Dauergrünland gezielt leistungsfähig gehalten und weiterentwickelt wird.

#### Zentrale Bausteine sind:

- | **Bestandspflege:** Striegeln, Walzen und Ausgleich von Narbenschäden
- | **Nachsaat:** Schließen von Lücken, Stabilisierung der Grasnarbe, Anpassung an Nutzung und Standort
- | **Nährstoffmanagement:** bedarfsgerechte Düngung zur Förderung von Ertrag und Futterqualität
- | **Nutzung:** angepasste Schnitt- und Beweidungsstrategien
- | **Bestandskontrolle:** Beobachtung von Artenzusammensetzung, Lückigkeit und Konkurrenzkräutern

**Ein konsequentes Grünlandmanagement ist damit ein zentraler Hebel für Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in der Milch- und Fleischproduktion.**

### Grundpflege im Grünland – Basis leistungsfähiger Bestände

Regelmäßige Pflege fördert leistungsstarke Gräser, reduziert unerwünschte Arten und schafft die Grundlage für eine erfolgreiche Nachsaat.

#### Zentrale Maßnahmen der Grundpflege:

- | unerwünschte Gräser und Kräuter reduzieren (z. B. durch Striegeln)
- | Lücken gezielt öffnen, um konkurrenzstarken Gräsern die Etablierung zu ermöglichen
- | Bestockung und Narbendichte durch kontinuierliche Pflege fördern
- | Nutzung und Schnitthöhe konsequent an den Bestandeszustand anpassen

**Gezielte Grundpflege entscheidet darüber, welche Arten sich im Bestand durchsetzen.**

### Nachsaat gezielt einsetzen – Bestände stabilisieren, Ertrag sichern

Die Nachsaat ist ein zentrales Instrument zur Bestandserneuerung und Leistungssteigerung, insbesondere bei lückigen oder geschwächten Beständen. Entscheidend für den Erfolg sind Zeitpunkt, Artenwahl und Aussaatbedingungen.

#### Geeignete Gräser für die Nachsaat:

- | **Weidelgras-Mischungen:** Schnell keimend, geeignet für Nachsaat im Frühjahr oder Spätsommer – bei ausreichender Bodenfeuchte
  - | **Rohrschwengel:** Langsamer keimend, höhere Temperaturansprüche – Nachsaat bevorzugt im Spätsommer
- Vorteile der Spätsommernachsaat:**
- | geringerer Konkurrenzdruck durch die Altnarbe
  - | höhere Bodentemperaturen
  - | zusätzliche Feuchte durch Tau
  - > schnellere Keimung und sicherere Etablierung

### Optimale Aussaatbedingungen – Der Schlüssel zur erfolgreichen Etablierung.

Ein guter Bodenkontakt ist entscheidend für eine zügige Keimung und die sichere Etablierung der Nachsaat.

#### Darauf kommt es an:

- | Schlitzsaat für eine präzise Saatgutablage
- | alternativ Einsatz einer Profilwalze
- | früher Schnitt der Altnarbe 3–4 Wochen nach der Aussaat für eine gute Entwicklung der Keimlinge
- | Licht am Boden fördern und Konkurrenz durch Unkrautassamen minimieren

## Zusammengefasst

**Pflege + Nachsaat = leistungsfähiges Grünland**  
Wer Grundpflege und Nachsaat systematisch kombiniert, schafft die Grundlage für stabile Bestände, hohe Erträge und hochwertiges Grundfutter – auch unter schwierigen Witterungsbedingungen.



# WEIDELGRAS-MISCHUNGEN – STARKE BASIS FÜR WIRTSCHAFTLICHES GRÜNLAND



**Deutsches Weidelgras verbindet hohe Ertragskraft, stabile Futterqualitäten und eine schnelle Etablierung. Mit seiner hohen Futterwertzahl liefert es energie- und hochverdauliches Grundfutter.**

Als Leitart im Intensivgrünland überzeugt es durch eine ausgeprägte Konkurrenzkraft und ist die einzige Grasart, die Nachsaaten zuverlässig durchsetzt. So entstehen dichte, belastbare Narben und eine sichere Basis für leistungsstarkes Grundfutter.

## GreenStar Max

- Schnitt
- Weide
- Leguminosen

Maximale Erträge. Maximale Futterleistung.

- | sehr hohe Erträge bereits im Frühjahr
- | geringe Reifezeitstreuung und hohe Ausdauer für gleichmäßige Nutzung
- | schnelle Narbenbildung, winterhart, schmackhaft und rostresistent
- | mittelspäte Reifegruppen liefern hohe TM-Erträge bei guter Silierfähigkeit

55% Deutsches Weidelgras, t  
30% Deutsches Weidelgras, d  
15% Wiesenlieschgras

**Aussaatstärke:** Nachsaat: 15-20 kg/ha Neuansaat: 35-40 kg/ha Übersaat: 2-3 mal 5-10 kg/ha

**Aussaattermin:** bis Ende September

**Standort:** frische, nährstoffreiche Grünlandstandorte, aber auch kalte Moorböden

## GreenStar Kleegras

- Schnitt
- Weide
- Leguminosen

Dauergrünland mit dem Plus an Protein

- | sichere Erträge durch die Kombination von mittelspäten und späten Reifegruppen, auch auf trockeneren Standorten
- | schneller Lückenschluss für eine dichte, stabile Grünlandnarbe
- | bessere Rohproteinversorgung durch N-Bindung des Weißklee
- | höchste Futterwerte bei sehr guter Schmackhaftigkeit

92% Deutsches Weidelgras, t  
8% Weißklee, pilliert

**Aussaatstärke:** Nachsaat: 20-25 kg/ha Neuansaat: 40-45 kg/ha Übersaat: 2-3 mal 10 kg/ha

**Aussaattermin:** Frühjahr: vor Vegetationsbeginn Herbst: bis Ende September

**Standort:** frische, nährstoffreiche Standorte mit guter Wasserversorgung überwiegend Sorten mit Mooreignung

**Das bieten in der Kombination nur GreenStar Weidelgrasmischungen:**

- | **nutzungselastisch**, verträgt häufige u. variable Nutzungsintervalle
- | **konkurrenzstark**, durch hohe Triebdichte u. schnelle Etablierung
- | **qualitätsstabil**, auch bei späterem Schnitt blattreich, verdaulich und energiestark
- | **ertragsicher**, hohe Wiedertriebskraft und gute Anpassungsfähigkeit sorgen für verlässlich hohe TM-Erträge über alle Schnitte



## GreenStar West/Ost M

- Schnitt
- Weide
- Leguminosen

Stabilität für kühle Standorte.

- | winterhart und ausdauernd – zuverlässig bei wechselnder Bodenfeuchte, typisch für Niederungsregionen
- | spätreife Sorten für kühle Frühjahre und verzögerten Vegetationsbeginn
- | geringe Blühneigung für stabile Futterqualität auch bei späteren Schnitten
- | gute Narbenbildung durch diploide Anteile, auch auf schweren Böden

75% Deutsches Weidelgras, t  
25% Deutsches Weidelgras, d

**Aussaatstärke:** Nachsaat: 20-25 kg/ha Neuansaat: 40-45 kg/ha Übersaat: 2-3 mal 10 kg/ha

**Aussaattermin:** Frühjahr: vor Vegetationsbeginn Herbst: bis Ende September

**Standort:** frische, nährstoffreiche Standorte mit guter Wasserversorgung, 100% Mooreignung

## GreenStar Trockenlagen

- Schnitt
- Weide
- Leguminosen

Früh. Trockenstabil. Verlässlich.

- | früher Wachstumsbeginn kombiniert mit trockenintoleranten Arten – ideal für Trockenlagen
- | optimale Nutzung der Winterfeuchte und früher Vegetationsstart
- | ertragsstark und trockenstabil über den Sommer, gesund und frosthart
- | verlängerte Grassaison mit stabilem Futterangebot, gut kombinierbar mit Klee (GreenStar Duet s. Seite 15)

45% Deutsches Weidelgras, d  
35% Deutsches Weidelgras, t  
15% Wiesenlieschgras  
5% Knaulgras

**Aussaatstärke:** Nachsaat: 15-20 kg/ha Neuansaat: 35-40 kg/ha Übersaat: 2-3 mal 10 kg/ha

**Aussaattermin:** bis Ende September

**Standort:** für trockene Standorte und Grenzlagen für Weidelgras. Zur Neuansaat, wenn kein Rohrschwengel eingesetzt werden soll



## GreenStar BEST PRACTICE

### Ausdauer im Bestand. Leistung im Futter. Das Zusammenspiel von Leguminosen und Rohrschwingel im Praxisalltag

250 Hektar bewirtschaftete Fläche, 120 Milchkühe, rund 11.000 Kilogramm Milchleistung pro Kuh – bei der Lindemann GbR in Krems II (Schleswig-Holstein) muss das Grünland funktionieren. Gerade dort, wo Böden schwächer sind und Trockenheit immer wieder Thema wird. Im Bestand setzt der Betrieb auf **GreenStar Struktur Alfa**, für die gezielte Nachsaat im Dauergrünland auf **GreenStar Struktur ProtA**. Ziel ist klar: möglichst viel Eiweiß aus dem eigenen Grundfutter holen – zuverlässig, Jahr für Jahr

Die Mischung GreenStar Struktur Alfa aus sanftblättrigem Rohrschwingel und der Luzernesorte Artemis liefert ein strukturreiches Grundfutter mit hohen Proteinerträgen. Gerade bei Trockenheit zeigt sich der Bestand stabil und leistungsfähig.

**!** „Am Ende zählt, ob das Gras wächst, wenn es drauf ankommt – gerade dann, wenn es trocken ist. Mit Rohrschwingel und Luzerne haben wir dafür eine sichere Basis“, erklären Jonas und Felix Lindemann. „Beim Eiweiß setzen wir klar auf das Grundfutter. Im letzten Jahr lagen wir im Schnitt bei rund 20 Prozent Rohprotein.“

### Vier Schnitte mit Luzerne-Gras

Der hohe Luzerneanteil im Aufwuchs wird auf dem Betrieb gezielt über eine knappe Stickstoffdüngung gesteuert. Die Sorte Artemis überzeugt dabei durch ihren hohen Blattanteil und eine geringe Neigung zur Verholzung.

„Selbst ältere Luzerne-Gras-Bestände werden von den Kühen noch sehr gut gefressen“, berichten die Betriebsleiter.

Insgesamt konnten auf diesen Flächen vier Schnitte realisiert werden. Das Luzerne-Gras liefert damit nicht nur hohe Proteingehalte, sondern auch eine stabile Nutzungsfrequenz bei gleichbleibender Futterqualität.

Jonas und Felix Lindemann  
mit SCHAUMANN-  
Fachberater Dennis Schiller



### Nachsaat als Schlüssel zur Narbenqualität

Für die Nachsaat im Dauergrünland setzt die Lindemann GbR zusätzlich auf GreenStar Struktur ProtA. Die Mischung mit hohem Anteil sanftblättrigen Rohrschwingels sowie Rot- und Weißklee wird gezielt mit Striegel, Zinkensaat und Walze etabliert. Zwar entwickelt sich der Rohrschwingel in der Jugendphase langsam, bei ausreichendem Lückenanteil und intensiver Bodenbearbeitung gelingt die Etablierung jedoch zuverlässig.

„Mit konsequenter Pflege und hoher Schnittfrequenz konnten wir die Narbenzusammensetzung deutlich verbessern“, so Lindemann.

### Fazit: Proteinertrag mit System

Die auf dem Betrieb Lindemann eingesetzten GreenStar-Mischungen zeigen, wie sich Proteinertrag, Bestandesstabilität und Nutzungssicherheit im Grünland sinnvoll verbinden lassen – auch unter anspruchsvollen Standortbedingungen.

## LEGUMINOSEN – PROTEINREICH UND NACHHALTIG.

### Der gezielte Einsatz von Leguminosen erhöht die Leistungsfähigkeit und Flexibilität im Grünland.

Er verbessert die Ernteflexibilität und kann – im Vergleich zu einer Bestandesführung mit moderater mineralischer N-Düngung – höhere Trockenmasse- und Rohproteinerträge ermöglichen. Gleichzeitig leisten Leguminosen

einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität und tragen zur Erweiterung der Fruchtfolge bei. Leistungsstarke Rot- und Weißkleearten eignen sich zur gezielten Beimischung in GreenStar-Gräsermischungen für die Nachsaat und Neuansaat. Auf tiefgründigen Standorten kann Luzerne im Ackergras und Grünland effizient genutzt werden.

**Gut zu wissen:** Leguminosen können den Einsatz von mineralischem Stickstoffdünger reduzieren, da sie über Knöllchenbakterien Luftstickstoff fixieren.



### GreenStar Duet

Doppelte Klee-Power. Stabiler Ertrag.

- Schnitt
- Weide
- Leguminosen

- | Rotklee für hohe Erträge in den ersten Nutzungsjahren
- | großblättriger Weißklee für Ausdauer und sicheren Lückenschluss
- | tiefe Durchwurzelung und stabile Bestandsentwicklung
- | schmackhafte, proteinreiche Aufwüchse

Zur Beimischung oder Nachsaat in den Grasbestand

70 % Rotklee  
30 % Weißklee

**Aussaatzstärke:** Nachsaat in vorhandenen Bestand: 8-10 kg/ha Neuansaat mit einer Grasmischung: 5-8 kg/ha

**Aussaattermin:** spätestens bis Mitte September

**Standort:** sommertrockene Standorte aber auch frische mineralische Böden

### GreenStar Artemis

Ausdauernde Luzerne. Gesund im Ertrag.

- Schnitt
- Weide
- Leguminosen

- | Blattreiche, ertragsstarke Luzerne mit sehr hoher Ausdauer
- | Herausragende Winterhärte für sichere mehrjährige Nutzung
- | Hohe Resistenz gegenüber Nematoden und Krankheiten
- | Sehr gut geeignet für Heu, Silage und Frischfutter

100 % Luzerne, pilliert mit Rhizobien

**Aussaatzstärke:** 25-30 kg/ha

**Aussaattermin:** Frühjahr: März bis Ende April Sommer: bis Mitte August

**Standort:** tiefgründige Böden, ohne Verdichtung und Staunässe, Boden pH > 6,0, mind. 4 Jahre Nutzungsruhe

### Tipps zu Luzerne: Schnitt & Ausdauer:

- | richtiger Schnittzeitpunkt sichert Nährstoffreserven in der Wurzel
- | Schnitt bei ca. 10 % Blütenanteil sichert Qualität, Ertrag und Lebensdauer
- | Verdaulichkeit sinkt von Blühbeginn bis Vollblüte um ca. 1% pro Tag
- | ca. 50 Tage Nutzungspause im Herbst (ideal ab September) für Winterruhe

# ZWISCHENFRUCHT-MISCHUNGEN – STARKE WURZELN, GUT FÜR DEN BODEN, GUT FÜR STABILE ERTRÄGE



Trockenphasen im Frühjahr führen zunehmend zu Engpässen in der Grundfütterversorgung. Der Anbau von Zwischenfrüchten kann entstandene Futterlücken insbesondere in trockenen Frühjahren ausgleichen, etwa nach einer frühen GPS-Ernte.

Darüber hinaus fördern Zwischenfrüchte die biologische Aktivität und den Humusaufbau und verbessern Bodenstruktur, Infiltrationsrate und Wasserspeicherkapazität. Dadurch wird die Nutzung begrenzter Wasservorräte effizienter.

## GreenStar AF1 Tetra

- Schnitt
- Weide
- Leguminosen

› schnelle Futterproduktion

Schnellwüchsig. Winterfest. Ertragreich.

- | ertragsreiche Ackerfuttermischung für die überjährige Zwischenfruchtnutzung
- | schnellwüchsiges Welsches Weidelgras mit sehr blattreichen Beständen
- | langes vegetatives Wachstum für hohe Erträge und sehr gute Futterqualität
- | sehr winterhart und ausdauernd bei hoher Stickstoffeffizienz

100 % Welsches Weidelgras, t

**Aussaatzstärke:** 45-50 kg/ha

**Aussaattermin:** nach frühräumenden Hauptfrüchten, bis Anfang Oktober

**Standort:** feuchte, nährstoffreiche Standorte, empfindlich gegen raue Lage

## GreenStar TriAthlon

- Schnitt
- Weide
- Leguminosen

Dreifach leistungsstark.

- | leguminosenreiche Mischung für hochwertige Grundfüttersilagen, stoppelsaatgeeignet und mit hohem Schutz vor Nährstoffauswaschung
- | Welsches Weidelgras für schnelle Etablierung, sichere Bodenbedeckung und hohe Nematodenresistenz
- | Futterwicke mit guter Trockentoleranz, starker Durchwurzelung und effektiver Unkrautunterdrückung
- | Inkarnatklee winterhart und trocken tolerant, ideal als Winterzwischenfrucht

35 % Welsches Weidelgras, tetraploid

35 % Futterwicke

30 % Inkarnatklee

**Aussaatzstärke:** 45-50 kg/ha

**Aussaattermin:** nach Ernte der Vorfrucht bis Mitte September

**Standort:** gut durchwurzelbare Ackerstandorte

## GreenStar AF3

- Schnitt
- Weide
- Leguminosen

Mehrjährig produktiv.

- | ertragsstarkes, schmackhaftes Ackerfutter für die mehrjährige Nutzung
- | Mischung aus Bastard- und Deutschem Weidelgras mit hoher Konkurrenzkraft
- | hohe Winterfestigkeit und stabiles Ertragspotenzial
- | frühe Massebildung zur effizienten Nutzung der Winterfeuchtigkeit

60 % Bastard Weidelgras

25 % Deutsches Weidelgras, t

15 % Deutsches Weidelgras, d

**Aussaatzstärke:** 40 -45 kg/ha

**Aussaattermin:** Ende März bis Ende September

**Standort:** frische, nährstoffreiche Grünlandstandorte mit guter Wasserversorgung

## GreenStar AF3 Protas

- Schnitt
- Weide
- Leguminosen

› schnelle Futterproduktion

Proteinstabil über mehrjährige Nutzung.

- | mehrjähriges Ackerfutter mit hohem Kleeanteil für 2-3 Hauptnutzungsjahre
- | Inkarnatklee im ersten Jahr, Rotklee in den Folgejahren für stabile Kleeerträge
- | ertragsstarke, persistente Weidelgräser für sichere Bestände
- | hohe Proteingehalte und sehr guter Vorfruchtwert

30 % Deutsches Weidelgras, d

40 % Bastard Weidelgras

20 % Rotklee, pilliert

10 % Inkarnatklee

**Aussaatzstärke:** 35-40 kg/ha

**Aussaattermin:** Ende März bis Mitte September

**Standort:** frische, nährstoffreiche Grünlandstandorte mit guter Wasserversorgung

## GreenStar Teff Gras

- Schnitt
- Weide
- Leguminosen

› schnelle Futterproduktion

Sommerzwischenfrucht mit Futterwert.

- | trocken tolerante Sommerzwischenfrucht zur schnellen Schließung von Futterlücken
- | einjährige Zwerghirse mit schnellem Wachstum – ideal als Zweitfrucht nach früh räumendem Getreide
- | geringer Keimwasserbedarf und 2–3 Schnittnutzungen für hohe Erträge in kurzer Zeit, hohe Futterwerte bei sicherem Ertrag
- | pilliertes Saatgut für sichere Etablierung und hohe Konkurrenzkraft gegen Unkräuter

100 % Teff Gras, pilliert

**Aussaatzstärke:** 20 kg/ha

**Aussaattermin:** ab 16°C Bodentemperatur bis Mitte des Sommers

**Standort:** nicht zu schwere Mineralböden, gut abgesetztes Saatbett



## BIO-MISCHUNGEN<sup>3</sup>

Die GreenStar Bio-Mischungen vereinen hochwertige Futtergräser mit leistungsstarken Leguminosen. Sie sind gezielt auf den Aufwuchs von schmackhaftem und hochverdaulichem Grundfutter ausgelegt und eignen sich ideal für den ökologischen Landbau.

### GreenStar Kleegras Bio<sup>3</sup>

Dauergrünland mit dem Plus an Protein.

- Schnitt
- Weide
- Leguminosen

- | sichere Erträge durch die Kombination von mittelspäten u. späten Reifegruppen, auch auf trockeneren Standorten
- | schneller Lückenschluss für eine dichte, stabile Grünlandnarbe
- | bessere Rohproteinversorgung durch N-Bindung des Weißklee
- | höchste Futterwerte bei sehr guter Schmackhaftigkeit

|                              |              |
|------------------------------|--------------|
| 60 % Deutsches Weidelgras, t | 13 % Rotklee |
| 20 % Deutsches Weidelgras, d | 7 % Weißklee |

**Aussaatstärke:** Nachsaat: 20-25 kg/ha Neuansaat: 40-45 kg/ha Übersaat: 2-3 mal 10 kg/ha  
**Aussaattermin:** bis Mitte September  
**Standort:** maritime bis kontinentale Standorte, alle weidelgrasfähigen Standorte mit normaler bis guter Wasserversorgung

### GreenStar Struktur Bio Plus<sup>3</sup>

Strukturstark. Trockentolerant. Leistungsfähig.

- Schnitt
- Weide
- Leguminosen

- | Kleegras-Mischung mit sanftblättrigem Rohrschwengel für strukturwirksames Grundfutter
- | hohe Sommererträge auch bei Trockenheit und gute Rostresistenz
- | Rotklee für tiefe Durchwurzelung und hohe Erträge in den ersten 2-3 Jahren
- | Weißklee für dauerhaften Lückenschluss und stabile Bestände

|                                   |              |
|-----------------------------------|--------------|
| 60 % Rohrschwengel, sanftblättrig | 10 % Rotklee |
| 25 % Deutsches Weidelgras, d      | 5 % Weißklee |

**Aussaatstärke:** Nachsaat: 20-25 kg/ha Neuansaat: 40 kg/ha Übersaat: 2-3 mal 5-10 kg/ha  
**Aussaattermin:** ab 10°C Bodentemperatur bis Mitte September  
**Standort:** sommertrockene auswinterungsgefährdete Standorte sowie frische, mineralische Böden

### GreenStar Artemis Bio<sup>3</sup>

Ausdauernde Luzerne. Gesund im Ertrag.

- Schnitt
- Weide
- Leguminosen

- | blattreiche, ertragsstarke Luzerne mit sehr hoher Ausdauer
- | herausragende Winterhärte für sichere mehrjährige Nutzung
- | hohe Resistenz gegenüber Nematoden und Krankheiten
- | sehr gut geeignet für Heu, Silage und Frischfutter

100 % Luzerne

Mehr erfahren zum Schnitt & Ausdauer von Luzerne auf Seite 15

**Aussaatstärke:** Neuansaat 25-30 kg/ha  
**Aussaattermin:** Frühjahr: März bis Ende April Sommer: bis Mitte August  
**Standort:** tiefgründiger Boden ohne Verdichtungen und Staunässe, Boden pH > 6,0, mind. 4 Jahre Nutzungsruhe

## GreenStar + bonsilage SILIERMITTEL – DIE STARKE KOMBINATION FÜR SPITZEN-GRUNDFUTTER

Effiziente Grassilierung mit bonsilage: für jede Herausforderung die passende Lösung

### BASIC – Optimierung des Fermentationsprozesses und stabilere Silage



- bonsilage FORTE**
- Spezialprodukt für Nasssilagen (< 30% TM)
  - nutzt das volle Kohlenhydratspektrum
  - hemmt aktiv Clostridien für höhere Proteinqualitäten



- bonsilage FORTE 2.0**
- die neueste Generation Siliermittel
  - verstärkte Wirkung gegen Clostridien und Buttersäurebildung
  - verlustarme und hochschmackhafte Silagen im unteren TS-Bereich



- bonsilage PLUS**
- höhere Verdaulichkeit der Silage
  - gesteigerte aerobe Stabilität
  - höhere Proteinqualität



- bonsilage ALFA**
- Spezialprodukt für Luzerne- und Kleegrassilagen
  - schnelle, dauerhafte Absenkung des pH-Wertes
  - Schutz vor Buttersäurebildung und Nacherwärmung



### FIT – Mehr Essigsäure, mehr Propylenglykol: für stabile Silagen und fitte Kühe



- bonsilage FIT G**
- mehr Pansen-gesundheit durch reduzierte Milchsäuregehalte
  - Ketoseschutz und Energieaufwertung durch Propylenglykol
  - steigert die Verdaulichkeit, Schmackhaftigkeit und Proteinqualität



- bonsilage FIT G EXTRA**
- optimiert den Gärprozess zuckerreicher Grünland-Bestände
  - reduziert pansenkritische Milchsäure
  - erhöht die aerobe Stabilität und Propylenglykol-Bildung – für mehr Energie der Kühe

### SPEED – Mehr Effizienz in der Silierung: kürzere Reifezeit, stabilere Silage



- bonsilage SPEED G**
- verkürzt die Siloreifezeit
  - aerobe Stabilität durch schnelle Essigsäurebildung innerhalb der ersten 14 Tage
  - hemmt Hefen und schützt so vor Nacherwärmung



Ausgewählte Produkte sind als B bonsilage gelistet in der Betriebsmittelliste für den ökologischen Landbau Deutschland.

Mehr erfahren? Jetzt die SCHAUMANN-Fachberatung ansprechen und gemeinsam Erfolg füttern.

### Silieren auf den Punkt





**SCHAUMANN**  
ERFOLG IM STALL

H. Wilhelm Schaumann GmbH  
25421 Pinneberg  
Tel. +49 4101 218 2000  
[www.schaumann.de](http://www.schaumann.de)

Alle unsere Leistungen erfolgen unter Einbeziehung unserer Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen (AVB) und unter Ausschluss etwaiger Bedingungen des Kunden. Unsere AVB finden Sie hier: [schaumann.de/avb](http://schaumann.de/avb)

